

Wie sich die Weiber/ für/ inn/ vnd
geschadet. Aber sihe du mit zu mein
Freund/ daß es dich nicht gereuwe / vers
suche Gott nicht zu vil / es möchte der
mal eins vbel gerahen/ wenn ein Mann
ein Weib also erzörnet / betrübet / vnd
bekümmert/ es kan warlichen des Leibes
Frucht nicht gut seyn/ vnd so es deñ dem
Weibe etwan vnrichtig gieng / hette des
nicht jr eigener Mann schuld/ vnd wür
de dardurch zum Mörder an solcher Leis
bes frucht? Gott der Allmechtige wolle
einen jeden dafür gnediglichen behü
ten.

Darumb sollen die Männer bescheu
den seyn gegen iren Weibern/ vnd sons
derlichen weñ es die gelegenheit vmb sie
hat/ daß sie schweres Leibes seyn/ vñ sich
wol fürsehen/ daß sie mit iren störrischen
vnd eigensinnischen Köpffen nicht vrs
sach darzu geben / daß es mit iren Weis
bern anderß denn wol zugehen möchte.

Der